Illustration verbunden mit der Smaragdtafel von Hermes

View attachment 2667

Hier zeige ich eine Illustration aus einem Manuskript von 1597 des Deutschen Martin Sturtz. Es trägt den lateinischen Titel ‚De humido radikali', obwohl es in deutscher Sprache verfasst ist. In diesem Fall wissen wir genau, was es darstellen soll, als Martin Sturtz es schuf, um die Smaragdtabelle von Hermes Trismegistus zu illustrieren, neben der es im Manuskript steht.

Oben stehen Sonne und Mond mit der Bezeichnung Vater und Mutter. Auf der Smaragdtafel steht „Die Sonne ist ihr Vater und der Mond seine Mutter". Diese werden in Coelum (Himmel) gelegt. Auf der Tafel steht weiter: „Das, was unten ist, ist wie das, was oben ist, und das, was oben ist, ist wie das, was unten ist", also hat Sturtz diese Unterwelt in Form eines Kolbens dargestellt. „Der Wind trug es in seinem Leib. Seine Krankenschwester ist die Erde." In diesem Kolben befinden sich die vier Elemente, die über einer unteren Schicht angeordnet sind, die als Erde angesehen werden kann. Auf dieser Erde ist das Wort Samen. Im Raum der Flasche sehen wir drei Figuren. Derjenige, der im Korpus (dem Körper) niedergeschlagen liegt. Auf dem Körper steht die Anima (die Seele), hier eine weibliche Figur. Sie greift nach der Gestalt des Spiritus (des Geistes), der von den Höhen der Flasche herabsteigt. In der Smaragdtafel heißt es: „Dies steigt von der Erde in den Himmel auf und wieder vom Himmel auf die Erde ab und erhält die Kraft und Wirksamkeit der Dinge über und der Dinge unter". Die sich gegenseitig umarmenden Figuren sind eine recht feine bildliche Umsetzung dieser Idee. Sie haben drei Blumen um sich herum. Wir sehen auch drei kleine Flaschen im Kopf der größeren Flasche. Zusammen mit den drei Blumen stellen diese vielleicht den Satz „Ich habe die drei Teile der Weisheit und Philosophie des gesamten Universums" dar.
Der Text um die Flasche scheint zu sagen: „Es ist zu einem großen Teil in der Vene, dass Sie reichlich Blut finden werden." Dies ist eine eher kryptische Aussage, die ich nicht eindeutig mit diesem Bild in Verbindung bringen kann. Vielleicht bezieht es sich auf etwas, das in Sturtz ‚Text erwähnt wurde. Nach dem Verständnis der Medizin im 16. Jahrhundert wurde angenommen, dass das Kind im Mutterleib aus dem männlichen Samen wuchs, der vom weiblichen Blut genährt wurde. Vielleicht ist dies die Idee, die vorgestellt wird.

Revision #1
Created 8 October 2025 16:14:42 by investigatione
Updated 8 October 2025 16:14:53 by investigatione